

Alpnach | Neue Einstellhalle mit Label ausgezeichnet

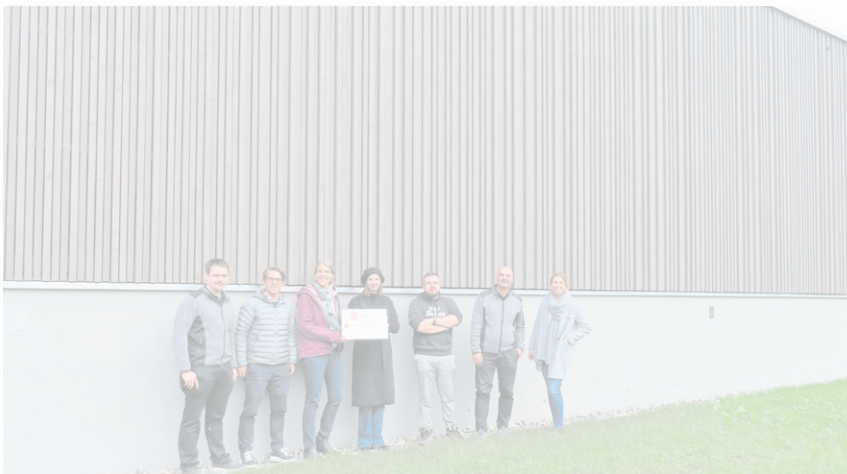
Militärflugplatz setzt auf Schweizer Holz

Die Lignum Holzwirtschaft Zentralschweiz konnte kürzlich in Alpnach (OW) die neue Einstellhalle des Militärflugplatzes mit dem Label Schweizer Holz auszeichnen. Die Übergabe des Labels fand in kleinem Rahmen statt. Geschäftsführerin Melanie Brunner durfte ein weiteres Label für den Einsatz von Schweizer Holz übergeben. Die Schweizerische Eidgenossenschaft setzt beim Bau der neuen Einstellhalle auf dem Militärflugplatz in Alpnach auf Nachhaltigkeit und somit auf Schweizer Holz, heisst es in einer Medienmitteilung. In der neuen Einstellhalle wurden 248,2 Kubikmeter gelabeltes Holz verbaut, das heisst, dass dieses Holz aus den Schweizer Wäldern stammt und in der Schweiz verarbeitet wurde. Dieses Holz wächst in den Schweizer Wäldern in beachtlichen zwölf Minuten wie-

der nach. Ausserdem werden im Material rund 182 Tonnen des Treibhausgases CO₂ gebunden und somit für Jahrzehnte der Atmosphäre entzogen. Dies entspricht der Menge, welche 36 in der Schweiz lebende Personen in einem Jahr produzieren.

Feier in kleinem Rahmen

Die Übergabe erfolgte im kleinen Rahmen. Anwesend waren die Bauherrenvertreterin Regula Brunner von Armasuisse Immobilien, dem Immobilienkompetenzzentrum des VBS, Samuel Camenzind, Maja Märzthal und Reto Fischer von den Camenzind Architekten in Luzern, Stefan Wirz vom Militärflugplatz Alpnach, Hanspeter Kiser und Daniel Banholzer von Holzbautechnik Burch AG sowie Melanie Brunner von der Lignum Holzwirtschaft Zentralschweiz. (UW)



Die Übergabe des Labels fand in kleinem Rahmen statt: Hanspeter Kiser, Samuel Camenzind, Melanie Brunner-Müller, Regula Brunner, Reto Fischer, Daniel Banholzer, und Maja Märzthal (von links). FOTO: ZVG



Der Jodlerklub Tälläbuebä unter der Leitung von Corina Ferrari freut sich auf sein Winterkonzert vom Samstag, 18. November, in Attinghausen. FOTO: ROBI KUSTER (ARCHIV)

Jodlerabend | 18. November, 20.00 Uhr, Aula Schulhaus Attinghausen

«Tälläbuebä» laden zum Winterkonzert

Entgegen früherer Jahre, wo der Jodlerabend der «Tälläbuebä» jeweils nach der Fasnacht durchgeführt wurde, findet er dieses Jahr als Winterkonzert am Samstag, 18. November, 20.00 Uhr, in der Aula des Schulhauses Attinghausen statt. Einerseits geht man damit erhöhten Festivitäten aus dem Weg, und andererseits kann auch themenmässig mehr geboten werden. Der Herbst wird in vielen Jodelliedern besungen, und die kommende Adventszeit bietet die Möglichkeit, auch eher besinnliche Lieder in das Programm einzubauen. In diesem Sinne hat der Jodlerklub aus Attinghausen auch seine Liedwahl ans Winterkonzert angepasst. Er hat «Em Winter zue» von Jean Cléménçon und «Winter's schöni Syte» von Ueli Moor neu einstudiert.

Auch «Mys Ürnerland» besingt in der dritten Strophe den kommenden Winter. Auf der andern Seite besingt der eingeladene Gastklub Jodlergruppe Schlierälal aus Alpnach den Spätherbst mit «Bärgarve» von Hans Walter Schneller, «Bärgwanderig» von Ueli Moor und «Abschied vo der Alp» von Werner Zwahlen. Das Winterkonzert wird auch vom Jodlerduett aus Ibach mit Rita und Nicole Ehrler entsprechend ergänzt. Die aus Obwalden stammenden «Naturjütz» werden sicher das winterliche Ambiente vervollständigen. Die «Tälläbuebä» singen unter der Leitung von Corina Ferrari, mit der sie am Eidgenössischen Jodlerfest in Zug die Höchstnote erreichten. Der Jodlerklub aus Alpnach steht unter der Leitung von Tho-

mas Wieland, einem ausgewiesenen Kenner der Jodlerszene. Vor und nach den Jodelvorträgen wird die Ländlerkapelle Echo vom Gitschä zur Unterhaltung und zum Tanz aufspielen. Der vordere Teil der Aula in Attinghausen ist mit Stühlen versehen und erfordert deshalb eine Platzreservation. Paul Gerig nimmt jeweils Dienstag und Donnerstag von 18.00 bis 20.00 Uhr die Anmeldungen über Telefon 079 842 13 71 entgegen. Die reservierten Eintritte sind bis 19.30 Uhr an der Abendkasse abzuholen. Das Winterkonzert wird mit Festwirtschaft und Tombola durchgeführt. Der Eintritt ist frei (Türkollekte). Der Jodlerklub Tälläbuebä freut sich auf zahlreichen Besuch und ein gemütliches Zusammensein. (ku)

MARKT

«Erst schauen, dann bauen!»

Unter dem Motto «Erst schauen, dann bauen!» präsentieren am Mittwoch und Donnerstag, 8. und 9. November, zwölf Unternehmen und Organisationen aus der Region ihre Leistungen zum energieeffizienten Bauen und Sanieren. Anlässlich der Messe «Haus & Energie Uri» im Mehrzweckgebäude Winkel in Altdorf darf grosses Fachwissen und Kompetenz unter einem Dach erwartet werden.

Energieeffizienz im Bauwesen

Energieeffizienz ist ein Schlüsselfaktor für die Reduzierung des Energieverbrauchs, die Senkung der Kosten und den Schutz der Umwelt. Doch wie kann man energieeffizient bauen und sanieren, ohne dabei auf Komfort und Qualität zu verzichten? Welche Konzepte, Methoden und Technologien gibt es, um Gebäude zu optimieren, zu modernisieren und zu

erneuern? Und welche Vorteile und Herausforderungen ergeben sich daraus für Bauherren, Planer, Handwerker und Nutzer? Diese Fragen werden an der zweiten «Haus & Energie Uri» von renommierten Experten aus der Praxis beantwortet.

Hohes Expertenwissen bei den Fachvorträgen

Bei den im Halbstundentakt stattfindenden Fachvorträgen werden verschiedene Aspekte des energieeffizienten Bauens und Sanierens beleuchtet. Spannende Referate zu Themen wie «Smart Energy – Energie clever produzieren und nutzen», «Energiegesetz und Förderprogramm Uri», «Energetische Gebäudesanierung», «PV-Anlagen», «Heizen in Zukunft», «Fernwärme» und so weiter werden an zwei Abenden präsentiert. Die Besucherinnen und Besucher ha-

ben die Möglichkeit, sich über aktuelle Trends und Entwicklungen zu informieren, Erfahrungen auszutauschen und neue Kontakte zu knüpfen. Und dies alles kostenlos, unverbindlich und ohne Verpflichtungen.

Persönliche Gespräche

Anschliessend an die Fachvorträge können die Zuhörerinnen und Zuhörer ihre spezifischen Fragen stellen und vom Expertenwissen profitieren. An den Ausstellungsständen besteht die Möglichkeit, sich direkt bei den Experten Informationen abzuholen, zu diskutieren und allfällige Fragen zu stellen. Für jedes Anliegen rund um die Energie steht der ideale Ansprechpartner bereit. (pd)

Die «Haus & Energie Uri» im Mehrzweckgebäude Winkel, Altdorf, ist am Mittwoch und Donnerstag, 8. und 9. November, jeweils von 17.00 bis 21.00 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei. Weitere Infos unter haus-energie-uri.ch.



Stricken macht Freude. Für den guten Zweck erst recht. Im Mythen Center Schwyz dreht sich am Martinstag alles ums Lismen und den guten Zweck. FOTO: ZVG

Gemeinsam stricken und die Stiftung Denk an mich unterstützen

Am Martinstag, Samstag, 11. November, haben die Fachgeschäfte des Mythen Centers Schwyz normal offen. Die Stiftung Denk an mich, das Lismerstübli der Frauengemeinschaft Steinen und die Zuger Stricklütü kommen zu Besuch. Das Motto lautet: «Gemeinsam stricken für den guten Zweck.» Auch Anfängerinnen und Anfänger sind herzlich willkommen. Alle die, die wünschen, erhalten vor Ort fachkundige Tipps und Anleitungen. Das Mythen Center Schwyz und die Stiftung Denk an mich sind überwältigt. Bereits haben viele Strickerinnen ihre selbst kreierten Schals und bunten Strickwaren vorbeigebracht. Die wunderbaren Produkte

werden am 11. November am Verkaufsstand im Mythen Center Schwyz angeboten. Die Hostessen freuen sich, weitere Schals entgegenzunehmen. Der komplette Erlös geht an die Stiftung Denk an mich, die Ferien- und Freizeitaktivitäten für Menschen mit Behinderungen unterstützt. Im Fahrsteig Süd wird zudem ein Lismen-Memory-Spiel aufgebaut. Testen Sie Ihr Erinnerungsvermögen und gewinnen Sie attraktive Sofortpreise. Übrigens: Am 18. November findet im Mythen Center Schwyz der Koffermarkt statt. Auch dort können nochmals Schals und Strickwaren gekauft werden. Mehr Infos unter www.mythen-center.ch. (pd)



Von links: Simon Kempf, EWA-energieUri AG, Alexander Walker, Amt für Energie, Bernhard Gisler, Arnold AG Heizung-Sanitär, Michael Gisler, Toni Gisler AG, Dach- und Fassadenbau, Franz Arnold, Spenglerei Arnold AG, Beat Bissig, Schreinerei Beeler AG, Thomas Loretz, Holz100 Schweiz AG, Michael Thalmann, Arnold + Thalmann Architekten AG, Fabian Tresch, Qundqpunkt GmbH, Walti Tresch, Gemeindefabrik Erstfeld, Markus Dittli, Oeko Energie AG. FOTO: ZVG